



EINE ABFAHRT von der neuen Umgehungsstraße entlang des Rheines soll nach Auskunft des Mainzer Verkehrsministeriums im Süden von Nackenheim eventuell noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden. Allerdings soll sie nur bis zum endgültigen vierspurigen Ausbau der Bundesstraße 9 bestehen bleiben.

Bild: Klos

Süd-Abfahrt rückt näher

Landtagsabgeordneter Reitzel setzt sich für Nackenheim ein

Nackenheim. - Nackenheim soll noch in diesem Jahr eine südliche Abfahrspur von der neuen Umgehungsstraße in den Ortsbereich erhalten. Der SPD-Landtagsabgeordnete Michael Reitzel hatte vor wenigen Wochen Wirtschaftsminister Heinrich Holkenbrink darauf hingewiesen, daß infolge der neuen Umgehungsstraße um Nackenheim die bedeutsame Weinbaugemeinde Gefahr läuft, daß Kurzurlauber, Wochenendausflügler und überhaupt interessierte „Durchreisende“ in Zukunft an der Gemeinde Nackenheim „vorbeifahren“. Er hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die Gemeinde Nackenheim bereits konkrete Vorstellungen über eine weitere, südlicher gelegene Anbindung der Gemeinde an die B 9 entwickelt hat. Im Interesse der betroffenen Bürgerschaft hatte Reitzel den Wirtschaftsminister gebeten, sich um die Verwirklichung dieser Planvorstellungen der Gemeinde zu bemühen. Entscheidend sei, daß die Herstellung einer weiteren, mehr in südlicher Richtung gelegenen Anbindung der Gemeinde an die B 9 alsbald erfolge, um nicht neue, negative „Touristenströme“ entstehen zu lassen.

Nunmehr hat der Staatssekretär Schwarz im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr Michael Reitzel mitgeteilt, „daß nach Überprüfung durch die Straßenverwaltung die Anlegung der von der Gemeinde Nackenheim gewünschten süd-

Verbandsgemeinde Bodenheim

lichen Abfahrspur vertretbar ist. Die Straßenverwaltung ist angewiesen, eine entsprechende Planung zu erstellen. Sofern keine Grunderwerbsschwierigkeiten auftreten, ist beabsichtigt, die Arbeiten noch in diesem Jahr durchzuführen. Die Kosten hierfür werden aus dem Bundeshaushalt finanziert“.

Allerdings hat Staatssekretär Schwarz mit seinem Schreiben auch darauf aufmerksam gemacht, daß eine solche Lösung leider nur zeitlich begrenzt sei, da im Endzustand für die B 9 ein vierstreifiger Querschnitt vorgesehen sei. Dabei könne der Knotenpunkt Nackenheim-Süd nur als höhenfreier, nach Süden gerichteter Anschluß ausgebildet werden. Einer Beibehaltung der gewünschten Umfahrstünden erhebliche technische Schwierigkeiten entgegen (beengte Verhältnisse zwischen neuer B 9 und Bundesbahn). Allerdings sei ein Zeitpunkt für den vierstreifigen Ausbau der Umgehung Nackenheim im Zuge der B 9 zur Zeit noch nicht absehbar.